

Prof. Dr. Alfred Toth

Polykontexturale Operationen in der Ontik

1. Kaehr (2003, S. 153) hatte für "rechnende Räume in denkender Leere" folgende 5 Operationen vorgeschlagen.

Identität	Permutation	Wechsel	Bifurkation	Reduktion	
$\frac{S_i}{S_i}$	$\frac{S_i \ S_j}{S_j \ S_i}$	$\frac{S_i}{S_j}$	$\frac{S_i}{S_i \ S_j}$	$\frac{S_i \ S_j}{S_i \ S_i}$	mit $i \neq j$

2. Wie ich bereits in Toth (2016) ausgeführt hatte, können kenogrammatische und semiotische Konzepte, Operatoren usw. in der Regel nicht auf die Ontik übertragen werden, da innerhalb dieser Identität nur in der Form von Selbst-identität auftreten kann, d.h. es gibt z.B. keine Zeichengleichungen der Form $x = y$. So liegen etwa im folgenden ontischen Modell



Rue Magdebourg, Paris

zwei gleiche (und darüberhinaus spiegelsymmetrische!) Systeme vor, d.h. eine iconische Form von Differenz, die sich lediglich objektrelational von Verschiedenheit unterscheidet.

2.1. Da allerdings in der polykontexturalen Logik genauso wie in der Ontik das Gesetz der Ortsfunktionalität

$$\Omega = f(\omega)$$

gilt und demnach zwischen einem System und seinem Ort zu unterscheiden ist, fallen Systems substitutionen wie die folgenden unter Identitätsoperationen.



33, rue du Dr Roux, Paris (2008)



33, rue du Dr Roux, Paris (2016).

2.2. Permutationen von Systemen gibt es selbstverständlich ebenfalls nicht, wohl aber solche von Orten, etwa in der Dualität copossessiv-possessiver und possessiv-copossessiver Relationen



Rue des Renaudes, Paris



Rue de Javel, Paris.

2.3. Ein Beispiel für ontischen Wechsel liegt vor im folgenden Fall, wo ein Restaurant von einer auf die andere Straßenseite verlegt wurde. Dieses Beispiel ist allerdings rein funktional, denn selbstverständlich handelt es sich um zwei verschiedene Systeme.





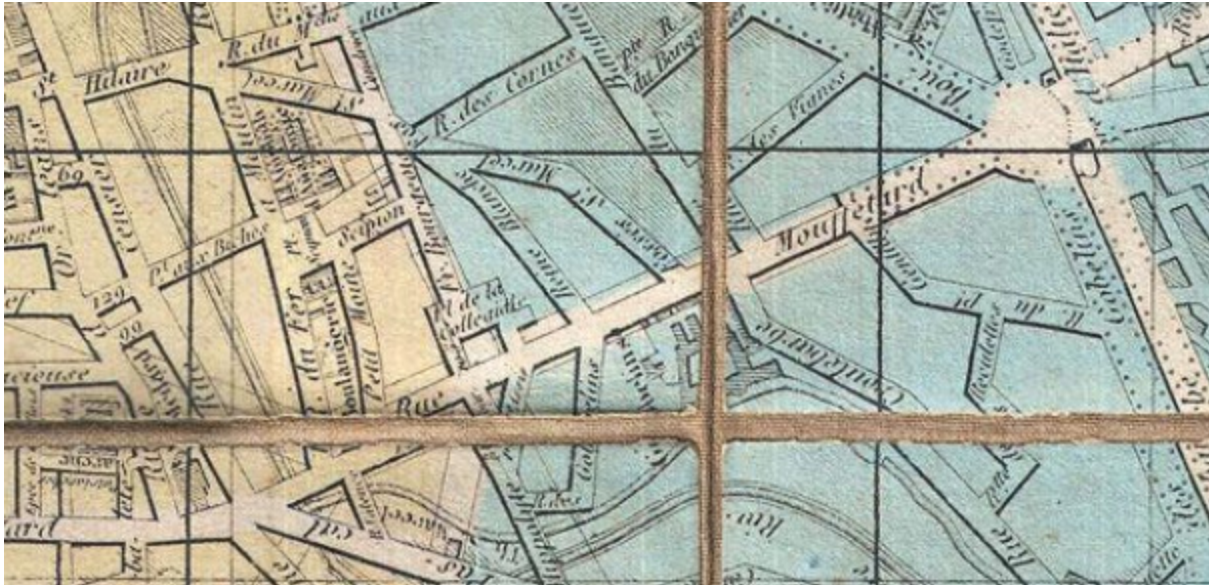
Rest. Römerhof, Asylstraße, 8032 Zürich (1897 u. 2008).

2.4. Dagegen ist Bifurkation eine ontisch gängige Strategie zur Verdoppelung von Colinearität und kann raumsemiotisch nicht nur durch Systeme, sondern auch durch Abbildungen und Repertoires vollzogen werden, d.h. sie erfüllt die vollständige semiotische Objektrelation. Nicht-trivial ist die durch separative Systeme erzeugte Bifurkation indexikalischer Abbildungen, die gleiche Namen tragen.



Rue Émile Desvaux, Paris

2.5. Ontische Reduktion erfüllt zwar ebenfalls alle drei raumsemiotischen Objektrelationen, tritt aber am wenigstens trivial bei indexikalisch fungierenden Abbildungen auf. Ein extremes Beispiel ist die Pariser Rue Mouffetard: "Jusqu'au milieu du XIX^e siècle, la rue Mouffetard traversait la Bièvre près de l'église Saint-Médard et remontait au sud jusqu'à la barrière d'Italie (devenue la place d'Italie). Elle avait alors une longueur de plus de 1 500 mètres et faisait partie de l'ancien 12^e arrondissement. Les travaux d'Hausmann l'ont amputée de sa partie la plus au sud pour construire la rue de Bazeilles et l'avenue des Gobelins" (Wikipedia, s.v.).



Rue Mouffetard, Paris (1860 u. 2016)

Literatur

Kaehr, Rudolf, Skizze eines Gewebes rechnender Räume in denkender Leere.
Glasgow 2003

Toth, Alfred, Akkretion ontischer Orte. In: Electronic Journal for Mathematical
Semiotics, 2016

9.8.2016